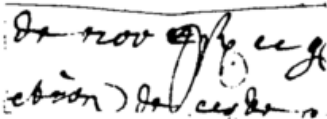


Zurlauben, der damals in Paris Studien oblag] Se porte bien ... [et] dem[e]jurré a Sa maisson Ordinairré Jusques a ce qué nous aurons de vous Comendements, Je Suis obligé de payer pour luy tanct Chetz les marchants qué pour La pention Et la sommé de 200 ... [?] ¹ ce quj Causé qué ié né vous ... [peux] Envoyer satisfaction de ceste anné Jointt qué on nous doibt deux Monstres, Cependant Sy vous En aves affairré vous mé feretz plesir de prendre ... [vom Zuger Stadtschreiber Beat Jakob Knopfli] tanct qué vous pouretz aussy bien En vin ... [qu'en] Arganst [- Knopfli verwaltete des Absenders in Zug gelegenen St. Konradshof -]. Je luy remende et Commende derecheff. nous Somes icj bien En penné pour vous [- Einfall der Schweden in den Thurgau, was die IV kath. Orte - V ausg. LU - veranlasst hatte, Truppenkontingente in den Thurgau zu entsenden -] ², Dieu veullé qué ... [la] Dissposition de vous affaires se porte aussy bien qué nous subiatons[!], Mons [Gardehptm. Alfons] ... [von Sonnenberg] vous Jnformé tanct des affaire d'estast qué un avis inportanct pour vous. aupres des Ambassadeurs de par dela [- der Posten bei den eidg. Orten war verwaist und wurde durch den Chargé d'Affaires Heinrich Wallier versehen; in Bünden amte te damals Joab-Gilbert Du Landé de Siqueville -] ³, Et La lestre vous dirra de plus les nouvelles d'icj. Je vous Envoyé cellé de vous gaze tes pour Esperuer[!] Sy Elle Scavent quelque Chossé de nostre pais, Car nous Mourons d'inpatiéncé pour avoir de Vous Nouvelles Et ... [ce pendant] Et A Jamais Jé dem[e]jurre avec Vostre Commpag^{nie} En bon Estast ...".

"beantwortet by Sonne[n]bergs Poten den 12ten 10bris [=Dezember] 1633. und dass Ich nit an syn ussred, oder Verwyssung komme".

1) 

- 2) Zu diesem und andern hier angeschnittenen Problemkreisen s. AH 35/52.
3) Ev. könnte es sich hiebei auch um die damals von den XIII Orten nach Frankreich entsandte Gesandtschaft handeln, s. etwa AH 94/43.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 94, 285

[1692?] ¹

A

"COMPENDIOSER EXTRACT BETREFFENDT DASS FRAUWEN CLOSTER MÜNSTERLINGEN"

"Nach demme Zue den Leydigen Zeiten dess Abfahls [- erste Anzeichen

der Reformation lassen sich in Münsterlingen schon 1527 feststellen -j² auch das Gottshaus Münsterlingen so wol in Geistlichem als Zeitlichem in sehr üblen, undt Verwirten Standt gerathen, also dass die Frauen [=Schwestern] theils auss dem Gotshaus Gelübt=brüchig entloffen, theils in der ... Sect [von Ulrich Zwingli] verkhet in dem Gotshaus verharret, den Gottsdienst gar undt gantz underlassen, Praedicanten [- von 1526 bis 1561 war Melchior Egli Prädikant von Münsterlingen und wohnte teilweise im Kloster -] undt andere reformierte hineingezogen, mit einem wort alles under übersich gangen, da auch ein Herr Bischoff Zue Constantz [- von 1496 bis 1529 und von 1531 bis 1532 war dies Hugo von Hohenlandenberg, von 1529 bis 1531 war dies Balthasar Märklin, von 1532 bis 1537 war dies Johann V. von Lupfen und von 1538 bis 1549 Johann VI. von Wetza -] als Visitator disen Uebelen nit nur nit gestürt, sonderen so gar dises Gottshauses in so betrüebtem Zuestandt nichts angenommen, villweniger etwan eine Trost= undt hilfreiche handt gebotten (Wie in underschidlichen Schreiben so wol an einen Herren Bischoff Zue Constanz, als einen H. Praelaten Zue Einsiedlen [- von 1544 bis 1569 Joachim Eichhorn -] von den ... [im Thurgau] Regierenden [V kath.] Ohrten abgeloffen, Zue läsen ist) haben die Lobl. Regierendt Ohrt [=Schirmorte] auss höchst=preysswürdigem Eyffer sich dises Gottshauses angenommen, mit Unverenderlichem vorsatz disen Uebelen Zue steüren, dass Gottshaus widerumb in guete Disciplin Zue bringen, Undt den underlassnen Gottesdienst wiederumb einzueführen.

Demme Zuefolg hochermelte Lobl. [V kath.] Ohrt Lucern, Ury, Schweitz, Underwalden, Zug [als Schirmorte sowie kath.?] Glaruss A^o 1549 Verordnet, dass drey Closterfrauen von [dem Frauenkloster] Engelberg, Magdalena Petrin [=Peter], Anna Schäelin [=Schüelin] [beide] von Ury gebürtig, undt Margaretha am Biel [=Ambühl] von Underwalden³, dass Gottshaus Münsterlingen besitzen, undt den Gottsdienst versehen solten.

A.^o 1551 Verabscheideten die Vorermelte Lobl. Ohrt Zue Baden⁴, dass gleichwohlen Vorhäro die Vorsteherin Zue Münsterlingen eine Probstin St. Augustins, oder etwan auch eine Priorin St. Dominici Ordenss gewesen, so solle dannoch ietzige Vorsteherin [Magdalena Peter] dess Ordenss dess hl. Benedicti sein, undt eine Abbtissin geheissen werden.

Anno 1553 Jst widerumb Zue Baden [an der Jahrrechnung]⁵ verabschiedet worden, dass ein Herr von Einsidlen über das Gottshaus Münsterlingen Visitator sein solle. Diser Abscheidt ist alsobaldt, dem H. Praelaten Zue Einsidlen Abbt Joachim notificiert undt überbracht worden, mit pitt, dass Er sich diser Zue mahlen Ehr undt Burde undernehmen wolle. Auff welchess von Ermeltem H. Praelaten geantwortet, dass Er sich kei-

ness wegss entschliesen könnte seine Schultern diserem Joch Zue underwerffen auss vilen erheblich= undt tringenden Ursachen, absonderlich da ein H. Bischoff Zue Constantz [- von 1548 bis 1561 war dies Christoph Metzler von Andelberg -] sich scharpf widersetzen undt wehren wurde.

Auff dise empfangene antwort Verfertigten die [V] Lobliche Regierende [kath.] Ohrt ein Schreiben an H. Bischoff Zue Constantz A.^o 1554 in welchem sye noch genuegsamb vorbrachten Gründt- undt Ursachen ihre Catholisch=eiffrige intention dargethan, alss welche sye Unumbgänglich veranlasset, ia bezwungen habe dem Gottshauss Münsterlingen, in er-manglung aller gebührenden Aufsicht undt hilf einess H. Bischoffen, kräftigist vorzuesähen, wie Sye dan in dem Werck selbst verordnet, weilen die Frauwen Zue Münsterlingen von dem Gottshauss abgetretten, dass andere des H. Benedicti Ordens dahin, wie auch ein Herr von Einsidlen Jhnen Zue einem Ordenlichen Visitatore solten gesetzt werden: Jedoch wolle ein herr von Einsidlen ohne nachlassung dess H. Bischoffs hierin keiness wegss bewilligen, bitten hiermit Jhne sich seines Rächts, wan Er auch eines habe, sich Zue verziehen, undt diser höchst-notwendigen Verordnung keine hinderung Zue machen.

Auff dise folgte in eben selbigem Jahr [1554] den 6 ... [kath.] Ohrten [V plus kath. GL] von herren Bischoff ein antwort, dass Er des Gottshaus Münsterlingen Ordinarius seye, wolle also nit hoffen, Er hierin etwas solte bekrenckt oder vernachtheiligt werden, schlagte ihnen das Rächt vor.

Jn gleichem beschwerte sich H. Bischoff in einem Schreiben an H. Praelaten Zue Einsiedlen, treüwete mitt befelch, dass Er sich gegen Münsterlingen nichtss underfangen solte. Er erhielte aber von einem Herren Praelaten Zue Einsidlen ein antwort, wie das Er sich der sachen nichts annemme, noch einmische, Ueberlasse alles den Lobl. Regierenden Ohrten.

Anno 1554 den 4.ten Junij erscheinte der Anwaldt einer von den Lobl. Ohrten Neüw eingesetzten Abbtissin Zue Münsterlingen [Magdalena Peter]⁶ vor den Ehrengesanten [der Jahrrechnung] Zue Baden⁷ mitt bericht, das ein Herr von Einsidlen die Visitation des Gottshaus Münsterlingen nit wolle annemmen, ess sye dan sach das der Bischoff sich seiner Gerächtigkeit Verzeyhe.

Auff dises anbringen schreibten die Lobl. [kath.] Ohrt nachmahlen an H. Bischoff, das Er, weilen die vorgehendte Bischöff ein schlächtess auffsähen auff bemeltess Gottshauss geht, cedieren wolle.

Alsobaldt schickte Herr Bischoff auch seinen anwalt nacher Baden [an obgenannte Jahrrechnung], welcher die Babstliche Bullen so [Bischof] Hugoni [von Hohenlandenber] [vor 1532] ertheilt worden, Vorgelegt, krafft dero Er Vermeine, dass ein Herr Bischoff Zue Constantz rächt-

mässiger Visitator dess Gottshauses Münsterlingen undt ohne rächt Zue-
weichen nit gesinnet seye.

Hierauff erfolgte Jhme die Antwort von seithen der H.H. Ehrengesanten
das der verstandt der Bullen so weit, alss Jhne Herr Bischoff verstehe
undt ausdeüte, nit gelange: Zue demme haben Sye einen Pergamentenen
Brieff schon über 200 Jahr alt, abgelesen, welcher einhalte, das in
gemeltem Closter auch St. Benedicti Orden gewesen; hiermit bleiben sye
fest auff dem abgefassten Entschluss: Also dass nun mehr die Junge
Frauwen Zue Münsterlingen nacher Einsidlen sollen gesant werden, all-
dorten von H. Praelaten nach St. Benedicti Orden geweylet[!] Zue wer-
den.

Gleiches inhaltss schreibten gleich darauff die Lobl. [kath.
Schirm-]Ohrten einem H. Praelaten Zue Einsidlen, mit Vermelden, wass
seithero undt entschwüschten Jhnen undt Herren Bischoff wegen Münster-
lingen verlossen, ersuochen Jhne auch, Er wolle die Junge Frauwen, wan
sye nacher Einsidlen kommen werden, weylen; mit verheissung Jhne gegen
dem Pabst [Julius III.] undt anderen Ohrten Zue Versprechen, Verrai-
ten, wie auch vor allen kosten undt schaden Zue enthalten.

Weilen aber H. Praelat von Einsidlen sich nachmahlen beschwert erzei-
gete, absonderlich wegen Herren Bischoff Zue Constantz, alss haben die
... [Schirm-]Ohrten disess Geschäft durch H. Nuntium Octavianum [della
Rovere] an ihr Pöpstl. Heiligkeit gelangen lassen mitt allen Umbstän-
den. Eben dises thate auch die Neüwerwölte Abbtissin Magdalena mit Jh-
rem Convent Zue Münsterlingen, alss welche die Obsicht über selbigess
Gottshauss keinesswegss annehmen wolten Ess währe dan mit allen Ge-
rächtss undt Geistlichen Sachen einem Herren Praelaten Zue Einsidlen
underworffen; Auff dises anhalten befahle Jhr Pöpstl. Heyligkeit sei-
nem Nuntio sich der Sach Zue informieren, undt wo sye dergestalten be-
stellt wäre, wie Er berichtet, dem Pitt undt anhalten der [besagten]
Lobl. Ohrten gemäss selbige Zue schlichten undt Zueenden.

Alss nun H. Nuntius Octavianus den befelch Jhr Pöpstlichen Heyligkeit
nachkommen, undt selbsten bezeüget hatte, das allem deme also seye:
Jst Er Zue dem Schluss geschritten, in welchem Er den Orden S. Augu-
stini Zue Münsterlingen ab, hergegen St. Benedicti Zue gesprochen,
Magdalenam Petrin (welche die Ohrten eingezet) für eine Abbtissin con-
firmiert, undt bestättet, selbige mitt ihrem Gottshaus einem Herren
Praelaten Zue Einsidlen undt seinen Nachkhommen quo ad Jurisdictiona-
lia et spiritualia so wol Gerächtigkeiten, alss Geistliche Sachen be-
treffendt Zue ewigen Zeiten Underwürffig gemachet: Wie solchess al-
less weitleüffig in der dessentwegen [1555?] Verfertigten Bulle Zue
ersähen ist.

Ueber dass haben auch die Siben [im Thurgau] Regierende Lobl. Ohrten
[VIII Alte Orte ausg. BE] A.° 1555 Uhrkundet, Erstlich da dass Gotts-

hauss Münsterlingen im Geistlichen undt Zeitlichen in abgang kommen, haben sye der mehrentheil Ohrten solches widerumb besetzt.

Anderenss, weylen die Bischöff von Constanz schlechtens auffsähen darüber gehabt, seye der Herr von Einsidlen Zue einem Visitor von Jhnen mehrentheil Ohrten verordnet worden.

Drittens, so habe demnach Abbt Joachim ohne bewilligung Pöpstlicher Heyligkeit, solches nit annehmen wollen; darauff Jhro Heyligkeit, welchen sye der mehrentheil Ohrten durch Herren Nuntium Octavianum hierumben ersuoht, bemelten herren von Einsidlen undt dessen Nachkommen, Zue einem Visitor Lauth gegebener Bullen, bestätigt.

Viertens, undt so darüber ein Herr von Einsidlen undt sein Nachkommen mittler Zeit diser sach undt Amtss wegen von denen Bischöffen Zue Constanztz, oder anderen in kösten oder schaden gebracht undt Geworffen wurden, Versprächen Sye einem H. von Einsidlen undt seinen Nachkommen, an statt undt auss befelch Jhrer Herren undt Oberen, von allem schaden Zue schirmen, undt Zuentheben.

Fünfftenss, so möge auch ein Herr von Einsidlen die Cösten, so Er des Gottshauss Münsterlingen wegen leide, bey dessen Einkommen widerumb einziehen.

Auff dise Bullen hin hatt Villermelter Herr Praelat Joachim von Einsidlen in seinem undt seiner Nachkommen Namen Münsterlingen in Posses genommen, selbigem dergestalten vorgestanden, dass Ess biss Zue letschteren Jüngsten Jahren allzeit so wol das Geistlich= alls Zeitliche betreffendt in erwünschtem standt gewesen, also zwar das ess auch von etwelchen H.H. Praelaten anderen Frauwen Clösteren für einen Spiegel undt Nachfolg ist vorgestellet worden.

Form dess Eydts, so ein Erwölte Abbtissin Zue Münsterlingen [- seit 1688 war dies Maria Theresia von Barquer -] einem Herren Praelaten von Einsidlen vor der Benediction leisten thuet.

Jch NN. dess Gottshauses Münsterlingen Abbtissin Versprich vor Gott, undt seinen Heyligen, wie auch vor diser Allgemeiner Versamblung der Schwestern, Getreüw undt würdige Underthänigkeit, gehorsamme undt Ehrbeweysung Meiner Mueter der Kirchen Einsidlen, undt Eüwer Fürstl. Gnaden Meinem Herren, undt gedachter Kirchen Abbtin, undt deroselben Nachkommen nach Ordnung der Geistlichen Gesetzen, und wie solchess befilcht die Unzerbrüchliche Authoritet dess Pöpstlichen Stuels."

- 1) Vorliegendes Dokument dürfte deshalb aus dem Jahre 1692 stammen, weil damals das Kloster Münsterlingen mit seinem Visitor, Abt Raphael Gott-
rau von Einsiedeln, im Streit lag. Der Statthalter von Zug, Beat Kaspar
Zurlauben, aus dessen Besitz vermutlich dieser Extrakt stammt, setzte
sich in der Folge vehement für die Rechte der Abtei Einsiedeln ein, s.
etwa AH 92/139 sowie spez. AH 78/100.
- 2) s. Thurgovia Sacra III 265
- 3) s. Helvetia/Sacra III/1, 1873

- 4) Aus den gedruckten EA geht nicht hervor, welche konkrete Tagsatzung gemeint ist.
- 5) s. EA IV 1 e, 1248 (Nr. 393), spez. 1260 dd. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den allenfalls in Frage kommenden Anton II. Zurlauben vertreten.
- 6) In Helvetia Sacra III/1, 1878 werden die Amtsdaten von Magdalena Peter mit 1549 bis 1611 angegeben. Offiziell wurde diese aber erst, wie hier in AH 94/117 weiter unten erwähnt, 1554 zur Aebtissin gewählt.
- 7) s. EA IV 1 e, 931 (Nr. 312), spez. 933 f. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung durch Kaspar Stocker vertreten.

AH 94, 286-291 - Blatt 290 und 291^f leer

118

[v. 1690]

AUSZUG "[AUS DER HISTORIA D'ITALIA] VON ... [FRANCESCO] GUICCHARDINO [=GUICCIARDINI] DESS 16 BUOCHSS JNHALT SEINER HISTORIEN¹, MIT WASS CONDITIONEN FRANCISCUS DISS NAMENS DER ERSTE ZU FRANCKHREICH, VOM HAUS VALONES [=VALOIS] UNDER KEYSER CAROLO DEM 5TEN. [1525] IN DER SCHLACHT ZU PAVIA IST GEFANGEN, UNDT IN HISPANIEN GEFÜEHRT WORDEN. A.^o 1526 WIDERUMB LEDIG GELASSEN WORDEN."

s. Guicciardini/Historia d'Italia 486 ganze Seite sowie 487 Zeile 1-4, 21-25, 28-39.

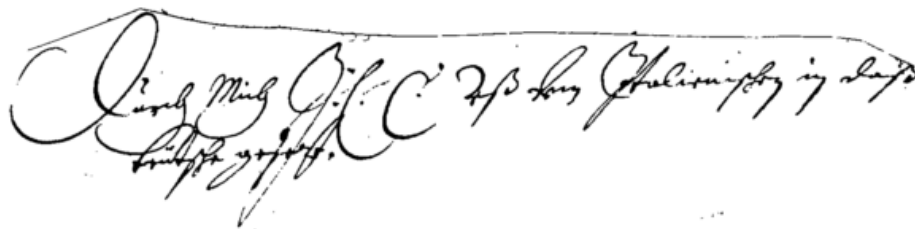
Der Uebersetzer fährt dann weiter fort: "Über dass sezt gemelter Author mit Wass Form undt Ceremoni ermelter König von Frankhreich wider uss Spangien Jn sein Reich begleitet worden, aldorten ankomen, Wass gestalt empfangen worden, dass unnötig geacht alhie ausszuführen oder Zu vermelden."

Es folgt ein Nachtrag des Uebersetzers:

"Durch Mich J.C.C.[?]² Uss dem Jtalienischen in das teütsche gesetzt."
 "liberation Königs Francis[ci] des Ersten in Frankhrich A 1526".

1) Dieses Werk findet sich in der Zurlaubiana in zwei verschiedenen Auflagen: BQ 575 (Venedig 1560) und BQ 558 (Venedig 1599). Die Zitationen erfolgen hier in AH 94/118 anhand der letzteren Ausgabe.

2)



Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amratsrat Beat Jakob I. Zurlauben.
 AH 94, 292-293

AA
177